

Ueber Pläne zur Erweiterung des Rathhauses vergl. Leipzig und seine Bauten, S. 126 flg.

b) Ausstattung.

Auf dem Thurm über dem Treppenhaus:

Rathsglocke, von 1558, von Wolf Hilger gegossen, 66 cm unterer Durchmesser, etwa 50 cm hoch. Die Glocke trägt über einem hübschen Ornamentenfries die Inschrift:

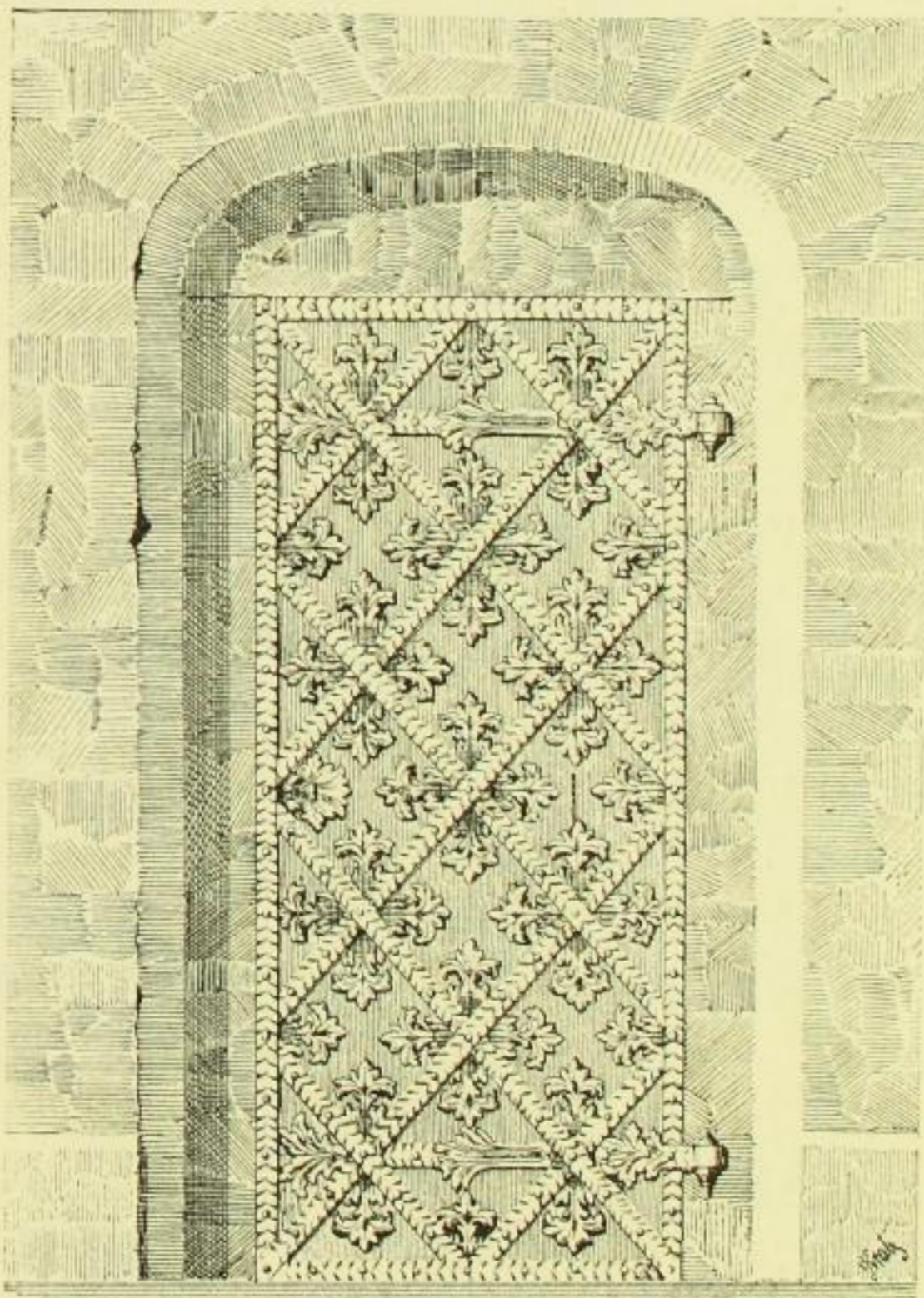
LAVDATE DEVM IN TYMBALIS BENE SONANTIBVS ANNO MDLVIII.

Gemarkt mit dem Hilger'schen Wappen und W. H.

Viertelstundenglocke, von 1557, von demselben gegossen, gegen 70 cm unterer Durchmesser, bloss 33 cm hoch, also von sehr flacher Form, ähnlich verziert, ebenso gemarkt, mit der Inschrift:

VERBVM DOMINI MANET IN AETERNVM
ANNO DOMINI MDLVII.

Fig. 212.



Stundenglocke, für den Bearbeiter unzugänglich, gegen 1 m breit, in ähnlicher Form. Nach Stepner Nr. 1700 mit der Inschrift:

Nisi Dominus custodierit civitatem &c.
Ps. 127 anno post incarnatum Christum
MDLVII W. H.

Die rund 12:13 m messende Rathsstube zeigt noch einen Theil ihrer alten Ausstattung, namentlich die treffliche, der zweiten Hälfte des 16. Jahrh. angehörige Holzvertäfelung in den Formen der toscanischen Ordnung und eine schlichte Felderdecke in Holz.

Ein Schrank, 2,65 m breit, 2,38 m hoch, 56 cm tief, zweigeschossig, unten durch jonische Hermen, oben durch weit ausgeschwungene, freistehende Consolen gegliedert, mit vier Thüren, reich intarsirt, mit bildlichen Darstellungen, Quaderwerk und aufgelegtem Rollwerk, in Nussbaum und Eiche, theilweise auch gefärbtem und ge-

branntem Holz. Um 1600. Am oberen Gesims ergänzt.

Ofen, zweite Hälfte des 16. Jahrh. auf dreimal drei hübsch profilirten Messingstützen ruhend, welche den 2,05 : 0,9 m breiten, 1,38 m hohen Eisenkasten 46 cm über den Boden heben. Dieser ist durch Schrauben mit kugelartigen Messingknöpfen befestigt. Im Kasten eine Röhre. Die Platten sind mit Reliefs geschmückt. An der vorderen Schmalseite das kursächsische und Leipzigerische Wappen. An der Hinterseite das Kurwappen, Salomon mit dem Scepter und David